

bpb: METRO - Iran heute

Tagung am 22.04.2017 im Auditorium Friedrichstraße, Berlin

13.00 – 13.15 Begrüßung

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

13.15 – 13.30 Einführung

Adnan Tabatabai (CARPO), Kurator der Tagung

13.30 – 15.00 Die politische und wirtschaftliche Lage in Iran

Seit über einem Jahr ist das Atomabkommen mit Iran in Kraft. Wie haben sich die politischen Kräfteverhältnisse im Land seitdem verändert? Ist es zum erhofften Wirtschaftsaufschwung gekommen? Wie positioniert sich Iran als Regionalmacht im Nahen und Mittleren Osten?

Es diskutieren:

Azadeh Zamirirad, Stiftung Wissenschaft und Politik

Bijan Khajehpour, Atieh International

Daniel Gerlach, Zenith

Moderation: Dr. Gudrun Harrer, Der Standard

15.00 – 15.30 Kaffee- & Teepause

15.30 – 16.15 Die Faszination des iranischen Films

Trotz drohender Zensur produzieren junge Regisseurinnen und Regisseure aus Iran seit vielen Jahren hoch spannende Filme, die international gefeiert und mit zahlreichen Preisen und Festivals geehrt werden. Was zeichnet das aktuelle iranische Kino aus? Welche Charakteristika lassen sich beobachten, die die Filmszene des Landes als künstlerisch wegweisend in Erscheinung treten lässt?

Vortrag von Silvia Bauer, Cinema Iran – Iranisches Filmfestival München
anschl. Diskussion

16.15 – 16.30 „Die Teheran Sammlung“

Auf Vermittlung des ehemaligen Außenministers Frank-Walter Steinmeier sollten Ende 2016 in Berlin ausgewählte Schlüsselwerke der Kunstsammlung aus dem Teheraner Museum für zeitgenössische Kunst gezeigt werden, die einen der größten Bestände westlicher Kunst des 20. Jahrhunderts außerhalb Europas und der Vereinigten Staaten umfasst. Doch bis zuletzt gab es von iranischer Seite keine Genehmigung dafür, die Werke nach Deutschland auszuführen. Durch die Absage der Ausstellung, die die spektakuläre Sammlung erstmals im Ausland präsentiert hätte, wurden Hoffnungen auf eine kulturpolitische Öffnung des Landes gedämpft. Davon unberührt wurde das Vorhaben auch in Deutschland zunehmend kritisch reflektiert. Was genau hat diese Kunstsammlung besonders gemacht? Woran ist das Ausstellungsprojekt letztlich gescheitert? Wie lässt sich das Spannungsfeld insgesamt beschreiben?

Gespräch mit Dr. Dorothee Brill, freie Kuratorin

16.30 – 17.45 **Bildung, Jugend und Sport in Iran**

Die Bevölkerung Irans ist geprägt von einer gesellschaftspolitischen Ordnung, die klare Richtlinien definiert, aber zugleich auch Raum für individuelle Entfaltung lässt. Was bedeutet dies für das Bildungssystem? In welchem Maße kann sich die Jugend des Landes selbst verwirklichen? Welche Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der Kultur und dem Sport zu?

Es diskutieren:

Dr. Christian Hülshörster, DAAD

Dr. Christel Catanzaro, Ludwig-Maximilians-Universität München

Christoph Becker, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Moderation: Stephanie Rohde, Deutschlandfunk

17.45 – 18.15 **Live-Musik: CYMINOLOGY**

18.15 – 18.45 **Kaffee- & Teepause**

18.45 – 19.30 **Religiosität und Spiritualität in Iran**

In der Islamischen Republik Iran ist die Religion mehr als nur Privatsache. Als mehrheitlich schiitisch geprägter Staat müssen dort weltliche Gesetze und Vorschriften stets in Einklang mit der Scharia, der islamischen Rechts- und Normenlehre gebracht werden. Auch gesellschaftliche Normen, die das Zusammenleben, Auftreten und Verhalten der Menschen regeln, werden durch solche religiösen Auslegungen bestimmt. Religion in Iran ist allgegenwärtig, ob man will oder nicht. Trotz kollektiver Indoktrination bewahren viele Iranerinnen und Iraner eine individuelle Spiritualität, die gerade im schiitischen Islam besonders gepflegt wird. Wie wird Glaube und Spiritualität heute in Iran gelebt?

Vortrag von Charlotte Wiedemann, freie Journalistin und Autorin
anschl. Diskussion

19.30 – 21.00 **Abschlusspodium: Wie umgehen mit Iran?**

Im Zuge des Atomabkommens entstand die Hoffnung, dass Iran als staatlicher Akteur zurück in die Weltgemeinschaft integriert werden kann. Doch regionalpolitische Fragen, die fehlende Anerkennung Israels durch Iran und die Situation der Menschenrechte im Land erschweren die Normalisierung der Beziehungen mit Iran weiterhin. Wie findet man die richtige Balance zwischen Kritik und Aussöhnung?

Es diskutieren:

Bernd Erbel, Botschafter a. D.

Christoph Dreyer, Reporter ohne Grenzen

Niema Movassat, MdB/Die Linken

David Jalilvand, Friedrich-Ebert-Stiftung

Moderation: Adnan Tabatabai

21.00 – 23.00 **Ausklang**

Bei einem orientalistisch-iranischen Buffet und Musik von DJane Sadaf haben Sie die Möglichkeit, nochmals ins Gespräch zu kommen. Außerdem werden die Fotografien von Soheila Sanamno und Oliver Hartung zu sehen sein.